

Vertiefung B: Leben mit der Stasi

Das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) war nicht nur zuständig für die Überwachung und das heimliche Ausspähen der „Feinde“ der DDR, sondern ganz offiziell auch Ermittlungsbehörde. Es durfte Verdächtige ausfindig machen, verhaften und verhören. Die Oberaufsicht über die Einhaltung der Gesetze oblag dem Generalstaatsanwalt.

Eine allzu große Einsicht in die eigene Arbeit widersprach allerdings dem Wesen des MfS: eine Dienstanweisung regelte daher, dass nur „Staatsanwälte, die vom Generalstaatsanwalt im Einvernehmen mit dem Ministerium für Staatssicherheit bestellt worden sind“, die „Aufsicht über die Untersuchungen in Strafsachen“ durch das MfS führen dürften. Diese Aufsicht wiederum beginne erst ab dem Zeitpunkt der Verhaftung eines Verdächtigen. „Kategorisch verboten“ war, dem Staatsanwalt Einblick in die Ermittlungsarbeit des MfS zu gewähren.

Nachforschungen und Verdächtigungen durch das Ministerium für Staatssicherheit hatten daher nur stasi-intern beschlossene oder politisch gesetzte Grenzen. Jeder und jede konnte ins Visier der Stasi geraten.

Die folgenden sieben Dokumente aus dem Stasi-Unterlagen-Archiv zeigen, dass die Stasi – in der Regel unerkannter, aber vermuteter – Teil des Alltags in der DDR war.

Lesen Sie sie und bearbeiten Sie die zugehörigen Aufgaben.

Hinweis: Schwärzungen und Stempel

Das Stasi-Unterlagen-Gesetz erlaubt uns, die Hinterlassenschaften des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS, Stasi) auch für Bildung und Forschung zu veröffentlichen. Es regelt dafür unter anderem, dass Namen und persönliche Angaben zu Betroffenen ohne deren ausdrückliche Einwilligung in Veröffentlichungen unkenntlich gemacht werden müssen. Auch für Menschen, die als Kinder und Jugendliche für das MfS tätig waren, gelten diese Schutzbestimmungen. Namen und Angaben, die eine Identifizierung dieser Personen zuließen, sind daher geschwärzt. Weiß geschriebene Namen auf den Schwärzungen sind für die Veröffentlichung erfundene Namen. In den Originalakten des MfS sind alle Namen, Geburtsdaten und andere persönliche Angaben nach wie vor lesbar.

Namen und persönliche Angaben von Menschen, die als Erwachsene inoffiziell oder hauptamtlich Mitarbeiter des MfS gewesen sind, dürfen veröffentlicht werden.

Alle Stasi-Dokumente, die im Auftrag des Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen registriert und veröffentlicht wurden, tragen den Stempel „BStU“ mit einer Zahl. Der Stempel beweist, dass das Dokument aus Stasi-Hinterlassenschaften stammt und Mitarbeiter des BStU diese Akten erfasst haben. Die Behörde des BStU ist heute Teil des Bundesarchivs.

1. IM-Berichte

Information

Kreisdienststelle Rostock Referat III	Rostock, 4. Sept. 1985	BSU 000078
58		
 Quelle: IMB "Sven Werder" Mitarb.: Hptm. Portwich angen. am: 4.9.1985		
<u>A b s c h r i f t</u>		
4.9.1985		
<u>I n f o r m a t i o n</u>		
Bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt hatte ich keine Kenntnis von der Schmiererei am 3.9. in der Innenstadt von Rostock.		
Als wir am 1.9.85 am Steintor zur Friedenswache standen, fiel mir die Losung vor dem Haus der Armee besonders auf, da sie nicht mit der Zielstellung der Friedenswache in Übereinstimmung stand. Daraus schlußfolgerte ich, daß die Täter der Schmiererei aus den Anwesenden der Friedenswache kommen. Von der Persönlichkeit her würde ich folgenden Teilnehmern der Friedenswache die begangene Schmiererei zutrauen:		
1. [REDACTED], Lehrling IKS, neigt zu spontanen Handlungen und hat auch den Mut so etwas zu machen		
2. [REDACTED], ist jünger als ihre Schwester, unausgeglichen und neigt zu spontanen Handlungen		
3. [REDACTED], leicht beeinflusbar, frech, würde mitmachen		
4. der eine Zwillingbruder, wohnhaft [REDACTED], der z. Z. nicht im GST-Wehrlager ist, neigt auch zu solchen Handlungen		
[REDACTED], [REDACTED] würde ich eine solche Handlungsweise nicht zutrauen, da seine theologischen Ansichten sehr glaubwürdig sind. Wenn es von ihm kommen würde, dann würde er die Tat allein begehen und keine anderen mit hineinziehen. Die 4 genannten Jugendlichen treten offener und radikaler gegen unseren Staat auf.		

BSU, MfS, BV Rostock, AOP 2164/87, Band 1, Bl. 78

Erläuterungen:

- Friedenswache – nicht offizielle Mahnung zum Jahrestag des Kriegsbeginns 1939
- GST-Wehrlager – vormilitärische Erziehung der Gesellschaft für Sport und Technik
- IKS – Industrie-Kooperation Schiffbau Rostock
- IMB – Inoffizieller Mitarbeiter des MfS mit „Feindverbindung“
- Schmiererei – hier: politische Sprüche gegen die DDR

Aufgaben zu „Information“:

1. Der Bericht des IMB „Sven Werder“ ist mit „Information“ überschrieben. Überprüfen Sie, welche anderen Titel angesichts des Inhalts der „Information“ möglich wären.

2. Verdeutlichen Sie, in welchem Verhältnis „Sven Werder“ zu den Menschen steht, über die er berichtet.

Kontenüberprüfung

Hauptabteilung II/13

Berlin, 3. 1. 1984
II/13-mo-hi 05/84

35



Bezirksverwaltung für
Staatssicherheit
Abteilung XVIII/2

B e r l i n

Kontenüberprüfung

Um eine kurzfristige konspirative Kontenüberprüfung des DDR-Bürgers


Bento, Paul
[redacted] 21 in Stettin
wohnh.: 1130 Berlin
[redacted]

nach folgenden Gesichtspunkten wird gebeten:

- genutzte Konten
- Kontenstände
- Kontenbewegungen (ab 1. 1. 79)

Aus operativen Gründen wird um eine schnelle Realisierung gebeten.

Leiter der Abteilung 13

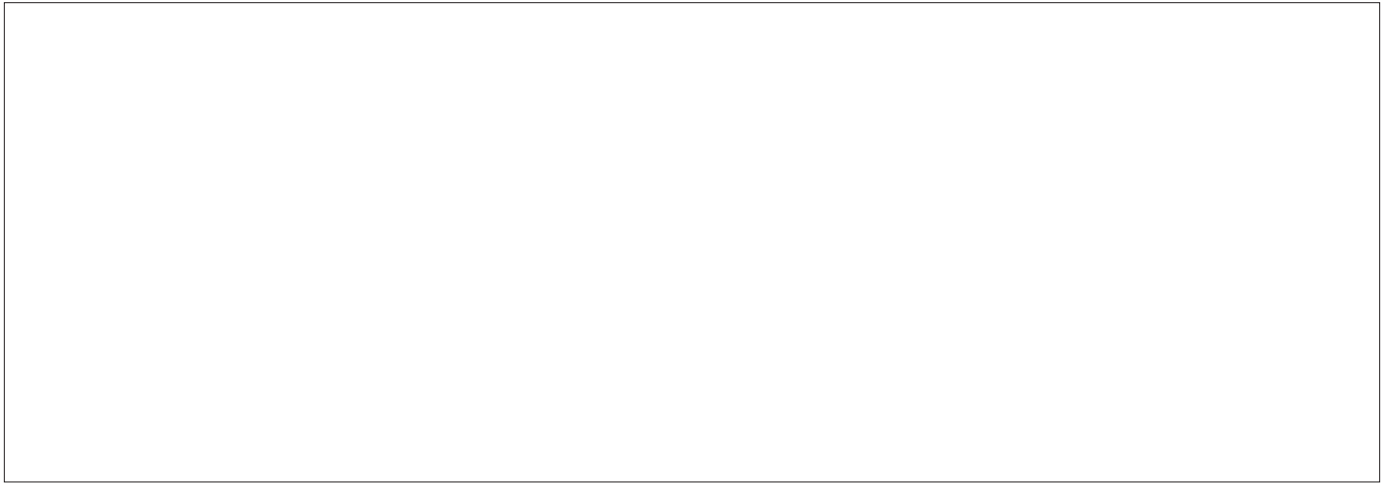

Schaffer
Oberstleutnant

Erläuterung:

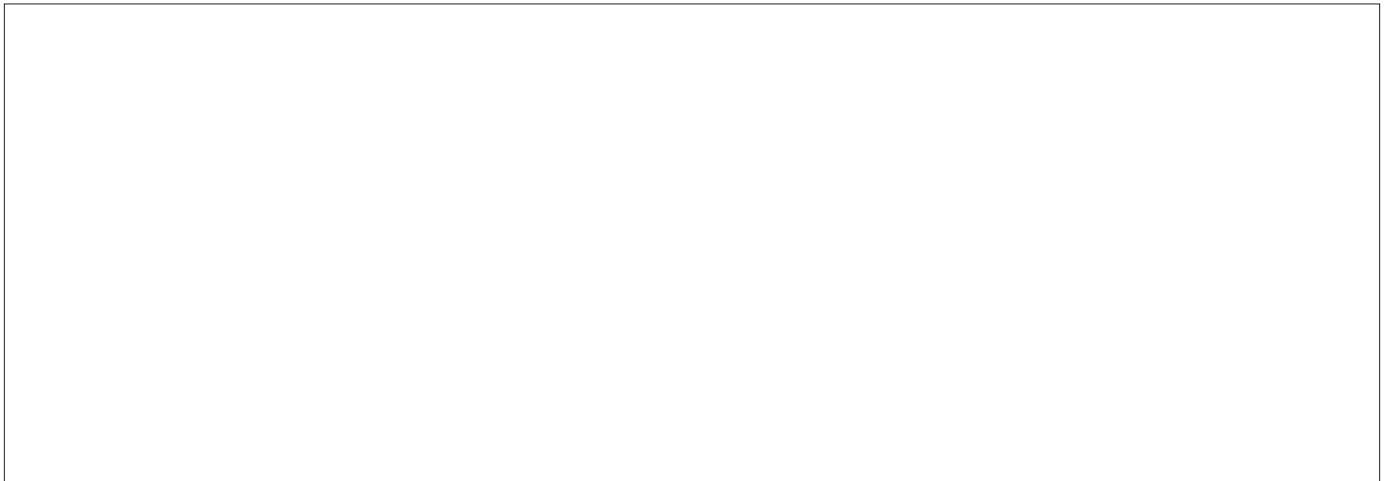
- konspirativ – geheim, heimlich
- Abt. XVIII – Abteilung „18“ des MfS zur Überwachung der Volkswirtschaft

Aufgaben zu „Kontenüberprüfung“:

1. Das Dokument belegt einen internen Vorgang innerhalb des Ministeriums für Staatssicherheit. Zeigen Sie auf, welche Befugnisse die Stasi hier hatte.

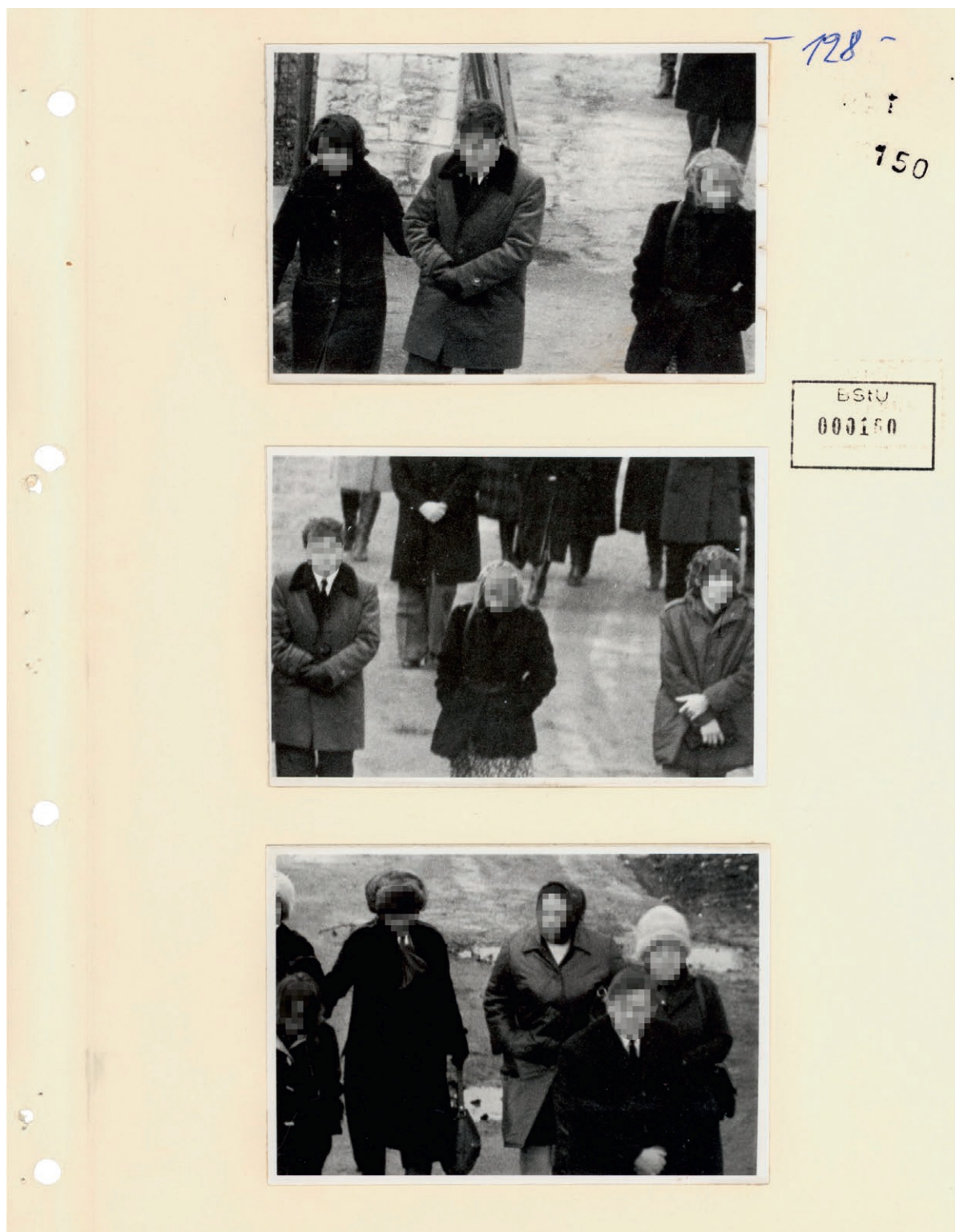


2. Der Auftraggeber bittet höflich um rasche Erledigung des Auftrags. Erschließen Sie, wieso er sich nicht direkt an die Sparkasse wendet.



2. Fotos der Stasi

Fotos der Stasi 1



BStU, MfS, BV Halle, AP 302/80, Band 1, Bl. 160

Erläuterung:

- Bei einem Fluchtversuch über die innerdeutsche Grenze war ein Flüchtling erschossen worden. Die Stasi übernahm die Ermittlungen und vertuschte die Tötung. Der Mutter des Getöteten erklärte sie, er sei bei der „Begehung einer Straftat“ ums Leben gekommen. Die Beisetzung durfte nur im engsten Familienkreis stattfinden.

Aufgaben zu „Fotos der Stasi 1“:

1. Die Fotos von Trauergästen sind unbemerkt aufgenommen worden. Wo könnte die Kamera angebracht gewesen sein – wo könnte sich der Fotograf platziert haben?

2. Begründen Sie, welche Gefahr die Stasi durch die Trauergäste befürchtete.

Fotos der Stasi 2



Aufgaben zu „Fotos der Stasi 2“:

1. Die beiden Fotos zeigen einen Mann beim Betreten und beim Verlassen der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland in Ost-Berlin. Sie zeigen auch anwesende DDR-Polizisten. Nennen Sie Gründe, weshalb nicht die DDR-Polizisten Besucher der Ständigen Vertretung fotografierten.

2. Interpretieren Sie, warum der Mann an der Ständigen Vertretung von der Stasi fotografiert wurde, obwohl zu diesem Zeitpunkt gar nicht klar war, was er dort gewollt hat.

3. Maßnahmen der Stasi

Maßnahmeplan

103

Kreisdienststelle Treptow

Berlin, 17. Januar 1985
trt-pau

BStU
000112

bestätigt:
Leiter KD Treptow

W. W. W.
Zeiseweis
Oberstleutnant

Maßnahmeplan
zum Auftritt der "Wühlmäuse" (OV "Bekenntnis") am 19.1.85 in
der Bekenntniskirche, 1193 Berlin, Plesserstraße 3/4

Nachfolgend genannte Maßnahmen zur am 19. 1. 85, 19.00 Uhr
in der evangelischen Bekenntniskirche Treptow stattfindenden
Veranstaltung der im OV "Bekenntnis" bearbeiteten Gruppe
"Wühlmäuse" erfolgen mit folgender Zielstellung:

1. Vorbeugende Verhinderung politisch-negativer und negativ-feindlicher Aussagen und Handlungen in der Öffentlichkeit, Mißbrauch der genannten kirchlichen Einrichtung.
2. Erarbeitung von offiziellen und inoffiziellen Beweisen gem. den §§ 218 und 220 StGB in Verwirklichung der Zielstellung der Bearbeitung des OV "Bekenntnis".

Maßnahmen

1. Mit dem Ziel der Verhinderung gegen den Staat gerichteter negativ-feindlicher Handlungen erfolgt durch den Stadtbezirksrat für Inneres, Gen. [REDACTED], eine Aussprache mit dem Superintendenten des Kirchenkreises Oberspree, [REDACTED] in welcher dieser
 - auf die Einhaltung der Veranstaltungsordnung hingewiesen wird,
 - in einige bekannte inhaltliche Probleme des Programms eingewiesen und
 - aufgefordert wird, gegenüber den Veranstaltern und mitwirkenden Personen seinen Einfluß dahingehend geltend zu machen, daß es nicht zu negativ-feindlichen Handlungen kommt.

verantwortlich: Gen. Weigel
Gen. Rogge

BStU, MfS, BV Berlin, AOP 2001/88, Band 1, Bl. 112

Erläuterungen:

- OV „Bekenntnis“ – zu Menschen oder Gruppen, die einer Straftat dringend verdächtig waren, legte das MfS einen „Operativen Vorgang“ (OV) an, ein heimliches Ermittlungsverfahren gegen diese Personen.
- §§ 218 und 220 StGB – Strafgesetze der DDR gegen „Zusammenschlüsse zur Verfolgung gesetzwidriger Ziele“ und „Öffentliche Herabwürdigung“ der DDR, strafbar mit bis zu 5 Jahren (§ 218) und bis zu 3 Jahren (§ 220). Schon der Versuch eines Zusammenschlusses nach § 218 war strafbar.

Aufgaben zu „Maßnahmeplan“:

1. Das MfS plant Maßnahmen wegen des Auftritts der Kabarettgruppe „Die Wühlmäuse“. Beschreiben Sie, was das MfS verhindern will.

2. Benennen Sie, mit wem das MfS eine „Aussprache“ führt? Wozu fordert ihn der Stadtbezirksrat im Auftrag der Stasi auf?

3. Erklären Sie, weshalb sich die Stasi nicht direkt an die Kabarettgruppe wendet.

Aktennotiz

1.9.77 69

OD Zinn Jena

BSTU
000078

Aktennotiz zur OPK „Kaktus“

1.) Am 1.9.77 wurde in einem weiteren Gespräch mit [REDACTED] Dir. der POS [REDACTED] in Witzera unter einer Legende die nochmalige Schlüsselbeschaffung der Schlüsselrinnen [REDACTED] und [REDACTED] vereinbart. Die Klasse 5d hat ihre Sporthunde montags (9.55-10.40), dienstags (10.50-11.35) und freitags (10.50-11.35). Auf Befragung betonte [REDACTED] nochmals, daß er über dieses Problem niemand etwas erzählt habe. Auch die Sportlehrerin hat nicht bemerkt, daß er die Schlüsselröhren der Mädchen am 13.6.77 während der Sporthunde habe. Es ist üblich an dieser Schule, daß der Direktor Kontrollen bzgl. Sauberkeit und Ordnung durchführt. Ein neuer Termin der Schlüsselbeschaffung wird mit [REDACTED] noch vereinbart.

2.) [REDACTED] ist aus seinem Urlaub in Jugoslawien noch nicht zurück.

[REDACTED]

TOK 69

BSTU, MfS, BV Gera, AOPK 1250/78, Band 2, Bl. 78

Erläuterungen:

- Legende – erfundene, glaubwürdige Geschichte
- OPK „Kaktus“ – Operative Personenkontrolle, heimlich durchgeführte Überprüfung eines Verdächtigen, „Kaktus“ war der interne Deckname

Aufgaben zu „Aktennotiz“:

1. Bestimmen Sie, auf wessen Mitarbeit die Stasi hier angewiesen ist.

2. Fassen Sie das Vorgehen der Stasi gegenüber der Tochter in einem Begriff zusammen.

Auftrag

Ministerium für
Staatssicherheit

Berlin, 29.10.1986

43

Auftrag

BSU
000049

Der Patriot "Picasso" erhält folgenden Auftrag:

Es ist die inoffizielle Kontrolle der Person

R o o l f , Benn

durchzuführen, mit dem Ziel alle strafbaren Handlungen des R. zu erkennen und aufzudecken. Der Auftrag besteht über den Zeitraum der Ableistung des Wehrdienstes ohne Waffe der Person R.

Aufgaben im Rahmen des Auftrages

1. Die Person R. ist am Stationierungsort ausfindig zu machen, entsprechend der Personenmerkmale und des vorgelegten Fotos.
2. Der Umgangskreis der Person R. ist festzustellen und nach Persönlichkeitsmerkmalen zu differenzieren.
3. Über eine Person des Umgangskreises ist schrittweise ein vertrauensvoller Kontakt zu R. aufzubauen.

Im Rahmen der Auftragserfüllung sind folgende Informationen zielgerichtet zu erarbeiten:

- Bekommt der R. Besuch, (von wem, wann und wo) ?
- Mit welchen Personen hält der R. schriftliche od. andere Kontakte ?
- Welchen Umgangskreis hat der R. in der Einheit, und wie sind diese Personen einzuordnen ?
- Besucht der R. die dortige Kirche ?
- Sind kirchliche Veranstaltungen durch den R. geplant, wo sollen diese stattfinden und wer nimmt daran teil ?
- Wie tritt der R. bei Veranstaltungen o.ä. auf ?
- Wann beabsichtigt der R. nach Berlin, Stendal oder Thale zu fahren, bzw. wann hatte er sich dort aufgehalten ?

Verhaltenslinie

Die eigene Sicherheit und Konspiration ist unter allen Umständen zu wahren. Negative Handlungen des R. sind nicht zu verhindern. Es ist möglichst im Sinne des R. zu handeln, ohne dabei selbst strafbare Handlungen durchzuführen.

Eine weitere Präzisierung der Aufgabenstellung und deren Konkretisierung erfolgt beim 1. Treff nach der Einberufung.

Auftrag erhalten: Berlin, 29.10.1986
(Picasso)

Erläuterung:

- Konspiration - Geheimhaltung, Verheimlichung

Aufgaben zu „Auftrag“:

1. Formulieren Sie den 3. Auftrag an „Picasso“ mit eigenen Worten.

2. Ziel der heimlichen Überwachung soll sein, „alle strafbaren Handlungen des R. zu erkennen und aufzudecken“.
Welche Institution ist dafür in einer Gesellschaft üblicherweise zuständig?

Abschlussaufgaben zum Thema:

Eine wesentliche Aufgabe des MfS war, gegen jede Art von Gefährdung des Staates DDR vorzugehen – möglichst schon, bevor die Gefährdung in die Tat umgesetzt wurde. Die Stasi sollte daher in der Regel bereits vorbeugend aktiv werden. Dies bedeutete in sehr vielen Fällen, dass die Stasi Ermittlungen gegen Menschen führte, die sich selbst keiner Schuld bewusst waren. Ende 1988 führte das MfS daher zwar rund 20.000 so genannte Operative Personenkontrollen (OPK) durch, in mehr als 80 Prozent aller Fälle bestätigte sich der Anfangsverdacht aber nicht. In solchen Fällen haben die Betroffenen nicht von den Stasi-Maßnahmen gegen sie erfahren. Die Berichte über stattgefundene Kontrollen und Ermittlungen landeten im Stasi-Archiv.

Bewerten Sie für unsere heutige Lebenswelt Vor- und Nachteile einer so frühzeitigen Überwachung. Wäre es angemessen oder nicht angemessen, wenn zum Beispiel unsere Polizei Verbrecher frühzeitig erkennen und Verbrechen verhindern würde?